

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
31. JANUAR 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 569 284

KLASSE 81c GRUPPE 21

M 113919 XII/81c¹

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 12. Januar 1933

Walter Everett Molins in London

Aus Karton oder einem ähnlichen Material bestehende Massenpackungsschachtel
für Zigaretten o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Februar 1931 ab

Die Priorität der Anmeldungen in Großbritannien vom 4., 8. und 12. Februar 1930 ist in Anspruch genommen.

Die Erfindung bezieht sich auf eine aus
Karton oder einem ähnlichen Material be-
stehende Massenpackungsschachtel für Ziga-
retten o. dgl., die durch Falten hergestellt
5 wird und in der geschlossenen Lage zwei auf-
einanderliegende Reihen von Zigaretten auf-
weist.

Es ist bereits vorgeschlagen worden, Ziga-
rettenschachteln und Zigarettenbehälter
10 derart auszubilden, daß bei geöffneter Schach-
tel die freien Enden der Zigaretten freigelegt
werden. So hat man beispielsweise den Ziga-
rettenbehälter aus zwei Teilen ausgebildet,
von denen der eine mit einem Fülleinsatz
15 versehen und so drehbar am anderen Teil be-
festigt wurde, daß er von dem erstgenannten
Teil abgekippt werden konnte, um die freien
Enden der Zigaretten freizugeben. Durch
diese besondere Ausbildung des Zigaretten-
20 behälters wird aber seine Herstellung um-
ständlich und teuer, so daß diese Vorkehrung
für Massenpackungsschachteln nicht benutzt
werden kann.

Auch ist bereits vorgeschlagen worden, an
25 einem aus Leder o. dgl. bestehenden Zigaret-
tenbehälter Metallrahmen zur Aufnahme der
Zigaretten anzubringen, so daß beim Auf-
klappen des Zigarettenbehälters durch Ab-
biegung des Behältermaterials von den Me-
30 tallrahmen die freien Enden der Zigaretten

freigelegt werden. Auch diese Ausbildung
des Zigarettenbehälters ist verhältnismäßig
teuer, so daß sie für die Herstellung von
Massenpackungsschachteln nicht benutzt wer-
den kann.

Gemäß der Erfindung wird demgegenüber
bei einer aus Karton oder ähnlichem Mate-
rial bestehenden Schachtel in der Weise vor-
gegangen, daß der das Scharnier bildende
Lappen der Schachtel durch an jeder der vier
Ecken dieses Lappens vorgesehene Schlitze,
die sich in die angrenzenden Seitenteile der
Schachtel erstrecken, verlängert ist, so daß
bei geöffneter Schachtel die freien Enden der
Zigaretten vollständig freigelegt werden. Die
45 Anbringung der zur Verlängerung des Schar-
nierlappens erforderlichen Schlitze kann bei
der üblichen Herstellung der aus Karton be-
stehenden Schachtel ohne weiteres vorgenom-
men werden, ohne daß hierdurch besondere
50 Mehrkosten entstehen.

Bei der vorzugsweise zur Anwendung ge-
langenden Ausführungsform der Erfindung
werden der Scharnierlappen sowie die durch
die Schlitze hergestellten angrenzenden
55 Scharnierteile mit einem Versteifungsglied
versehen, das getrennt von dem Material,
aus dem die Schachtel gebildet wird, her-
gestellt ist oder mit diesem Material aus
einem Stück bestehen kann.

5

In den Zeichnungen sind Ausführungsformen der Erfindung beispielsweise dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 einen Zuschnitt, von dem eine
5 Packung gemäß der Erfindung hergestellt wird.

Fig. 2 ist eine schaubildliche Ansicht einer vollständigen Packung in geöffneter Lage, und

10 Fig. 3 ist ein senkrechter Schnitt hierzu.

Fig. 4 ist eine schaubildliche Ansicht der geschlossenen Packung.

Fig. 5 ist eine Seitenansicht der Packung und veranschaulicht das Verfahren zum Versteifen des Scharniers.

15 Fig. 6 veranschaulicht eine andere Ausführungsform des Zuschnitts, aus dem eine Packung gebildet werden kann.

Der Zuschnitt wird vorzugsweise von einem rechteckigen Streifen 1 aus Karton gebildet, der eine solche Länge hat, daß, wenn die beiden Endteile 2 zu Taschen umgefaltet sind, letztere durch einen Lappen 3 vereinigt werden, der die beiden Taschen scharnierartig miteinander verbindet.

25 Die beiden Endteile 2 des Zuschnitts sind bei 4 geschlitzt, so daß Teile gebildet werden, die auf den Hauptteil des Zuschnitts so umgefaltet werden können, daß sie über die Enden eines auf den Zuschnitt gelegten Folienstreifens greifen; im Falle ein solcher Folienstreifen nicht verwendet wird, kann das Material zwischen den Schlitten 4 zwecks Freilegens der Zigaretten vollständig entfernt werden.

Die zwischen den Schlitten 4 vorhandenen Teile bilden, wenn sie über die Enden des Folienstreifens gefaltet sind, in der breiten Seitenfläche einer jeden Tasche Öffnungen 5, so daß die freien Enden der Zigaretten 6, die mit ihren Achsen rechtwinklig zur Taschenöffnung verlaufen, auf der einen Seite der Tasche freigelegt sind.

Zur Herstellung der Schachtel wird auf den Zuschnitt ein Folienstreifen 5^a gelegt, und darauf werden die eingeschlitzten Teile auf die Enden dieses Folienstreifens umgefaltet, so daß sie über letzteren greifen. Darauf werden zwei Zigarettenbündel dem
50 Zuschnitt so zugeführt, daß die Achsen der Zigaretten in der Richtung der Längsachse des Zuschnitts verlaufen; die Enden des Zuschnitts werden alsdann um ein jedes Zigarettenbündel herum zu einer U-förmigen Gestalt gefaltet, so daß um ein jedes Zigarettenbündel eine U-förmig gestaltete blockartige Tasche gebildet wird, wobei ein Folienstreifen in der aus Fig. 3 ersichtlichen Weise um die Packung herum verläuft.

60 Wenn die beiden Taschen aufeinandergefaltet sind, so liegt der Folienstreifen zwi-

schen den Zigaretten und den äußeren Wandungen der geschlossenen Schachtel, mit Ausnahme an dessen beiden Seitenwandungen, während, wenn die Schachtel geöffnet ist, die Enden der Zigaretten eines jeden Bündels freiliegen und leicht zugänglich sind.

Die breiten Wandteile 7 der Taschen werden vorzugsweise bei 8 geschlitzt und bei 9 eingeritzt, um die wirksame Breite des Scharniers zu vergrößern, so daß die freien Enden der Zigaretten vollständig freigelegt werden und ermöglicht wird, daß sie von beiden Seiten der Tasche aus erfaßt und von dem Raucher bequem herausgezogen werden können. Wenn es erwünscht ist, können die Wandteile 2 mit einer eingeschnittenen Verzierung 10 versehen werden, um den Folienstreifen freizulegen, der in beliebiger Weise mit erhabenen Verzierungen versehen sein kann.

Die Verstärkung des Scharniers erfolgt dadurch, daß mittels Gummis ein Kartonstück 11 von denselben Abmessungen wie das Scharnier festgelegt wird, so daß, wenn die Taschen in die in Fig. 5 geschlossene Lage gefaltet sind, der Verstärkungsteil 11 eine Art Strebe zwischen den äußeren Wandungen der Schachtel bildet und deren Zusammendrücken in der Tasche des Rauchers
90 vermeidet.

In einigen Fällen können die Endteile des Zuschnitts, die umgefaltet werden, mit Schlitten versehen sein, um eine Anzahl von federnden Fingern 12 (Fig. 1) zu bilden, die in bekannter Weise die Zigaretten in ihrer Lage halten.

Bei der in der Fig. 6 dargestellten Ausführungsform wird die Schachtel aus einem rechteckigen Zuschnitt 13 gebildet, dessen Seitenansätze 14 über den Hauptteil des Zuschnitts gefaltet werden, so daß eine Doppeltaschenschachtel gebildet wird. In diesem Fall wird das Material 15 zwischen den beiden Seitenansätzen 14 über den Scharnier-
105 teil 16 gefaltet und daran angeklebt, um eine Versteifung für das Scharnier zu bilden.

Bei einer solchen Schachtel kann ein Folienstreifen angeordnet werden, der sich um jeden Endteil des Zuschnitts hinaus erstreckt, worauf ein Zigarettenbündel auf jeden Endteil des Zuschnitts geführt wird. Der Zuschnitt wird darauf durch eine Faltvorrichtung hindurchgeführt, die zuerst den Folienstreifen in der Achsrichtung der Zigaretten umfaltet, aber die Enden dieses Folienstreifens in einem vorher bestimmten Abstand von den Zigaretten hält, worauf die Seitenansätze des Zuschnitts quer zu dem Zuschnitt in einer Richtung rechtwinklig zu den Zigaretten umgefaltet werden und alsdann der Teil zwischen den Schlitten 4 um das Ende des Fo-
120

5 lienstreifens herumgefaltet wird. Alsdann
 werden die Seitenansätze des Zuschnitts und
 der Folienstreifen auf die Zigaretten gefaltet,
 so daß eine mit einem Folienstreifen aus-
 10 gekleidete Schachtel entsteht, die zwei durch
 einen Lappen vereinigte Taschen aufweist,
 von denen eine jede eine einzelne Zigaretten-
 reihe enthält, deren Achsen rechtwinklig zu
 den Taschenöffnungen verlaufen.
 15 Die Erfindung sieht somit die Schaffung
 einer Schachtel für Zigaretten vor, die zwei
 Reihen von Zigaretten so aufnehmen kann,
 daß, wenn die Schachtel geöffnet wird, die
 einzelnen Reihen getrennt voneinander liegen
 20 und so angeordnet sind, daß die freien Enden
 der Zigaretten einer jeden Reihe genügend
 Platz zum Erfassen einer jeden Zigarette
 haben, damit jede einzelne Zigarette bequem
 aus der Schachtel entfernt werden kann.
 25 Wird ein Folienstreifen verwendet und die
 Schachtel ist geschlossen, so sind die Ziga-
 retten fast vollständig von dem Folienstreifen
 eingewickelt. Die Enden der Zigaretten kön-
 nen zur Besichtigung von beiden Seiten einer
 30 Tasche freigelegt werden, so daß eine jede
 Zigarette von dem Finger erfaßt werden
 kann, wenn die Schachtel geöffnet ist. Der
 Folienstreifen ist in einer jeden Tasche so
 angeordnet, daß seine freien Enden geschützt
 sind, wodurch ermöglicht wird, daß eine Zi-
 garette in die Packung wieder an ihren Platz
 gebracht werden kann, nachdem sie aus der

Tasche herausgenommen worden ist, ohne
 daß die Möglichkeit vorhanden ist, daß hier-
 durch die Zigarette oder der Folienstreifen 35
 beschädigt wird.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Aus Karton oder einem ähnlichen 40
 Material bestehende Massenpackungs-
 schachtel für Zigaretten o. dgl., die durch
 Falten hergestellt ist und in der geschlos-
 senen Lage zwei aufeinanderliegende Rei-
 hen von Zigaretten aufweist, die beim 45
 Öffnen der Schachtel voneinander ge-
 trennt werden, dadurch gekennzeichnet,
 daß der das Scharnier bildende Lappen
 der Schachtel durch an jeder der vier
 Ecken des Lappens vorgesehene Schlitz- 50
 (8), die sich in die angrenzenden Seiten-
 teile erstrecken, verlängert ist; derart, daß
 bei geöffneter Schachtel die freien Enden
 der Zigaretten vollständig freigelegt wer-
 den. 55

2. Schachtel nach Anspruch 1, dadurch
 gekennzeichnet, daß der Scharnierlappen
 (3) sowie die durch die Schlitz- (8) her-
 gestellten angrenzenden Scharnierteile
 mit einem Versteifungsglied versehen 60
 werden, das getrennt von dem Material,
 aus dem die Schachtel gebildet wird, her-
 gestellt ist oder mit diesem Material aus
 einem Stück besteht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 4.

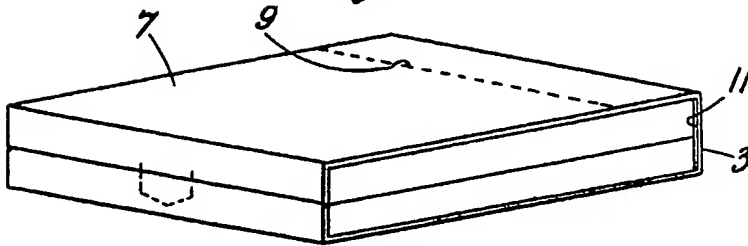


Fig. 5.

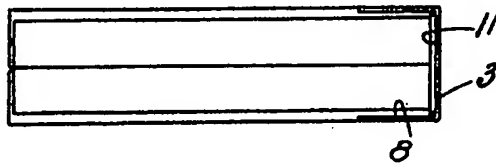


Fig. 6.

